

Interessengemeinschaft Strahlungsfreies Kreuzlingen

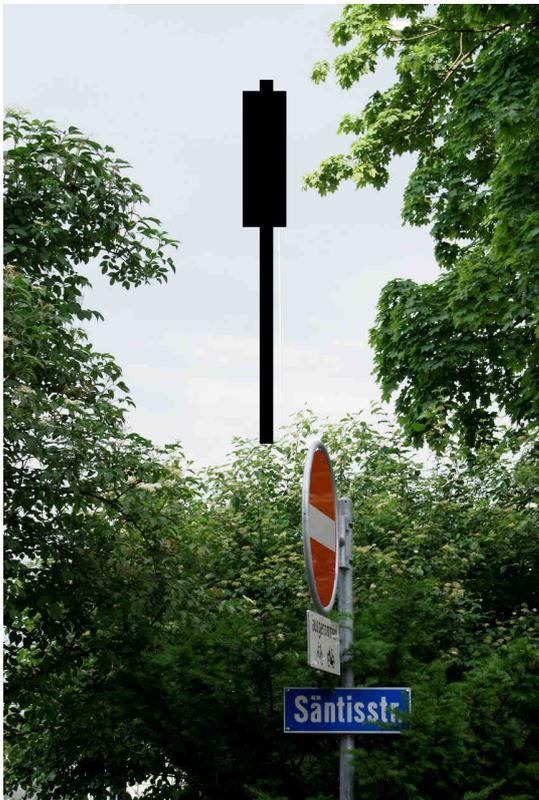
Burgstrasse 3 - CH-8280 Kreuzlingen - 071 688 94 70 - info@strahlungsfrei.ch - www.strahlungsfrei.ch

Pressemitteilung, 21. Juni 2010

Neue Antennenmasten im Bodan-Quartier und beim Migros Seepark in Kreuzlingen geplant

Die SBB steigen ins Handy-Business ein und rüsten die Seelinie zwischen Kreuzlingen und Rorschach mit insgesamt zehn neuen Mobilfunkantennenmasten auf.

Im Bodan-Quartier soll ein 32 Meter hoher und leistungsstarker Handy-Mast gebaut werden. An die gleiche Basisstation soll auch noch eine kleinere Anlage beim Migros Seepark angeschlossen werden. Die beiden Funkmasten gehören zu einem Grossprojekt, das die Seelinie von Kreuzlingen bzw. Konstanz bis Rorschach mit bahnspezifischem Handy-Funk, dem sogenannten GSM-R erschliessen soll. Die SBB steigen mit ihrem eigenen Mobilfunknetz



Bauvisier für 32 Meter hohen Handy-Mast an der Ecke Hafen-Säntis-Bodanstrasse in Kreuzlingen.

vermehrt ins Handy-Business ein. Entsprechende Vereinbarungen wurden mit den anderen Mobilfunkanbietern deshalb schon vor längerer Zeit abgeschlossen.

Es ist jetzt die Situation eingetreten, vor der die IG seit ihrer Gründung gewarnt hat. In der Grenzregion werden wir nun bald neun parallele Mobilfunknetze mit entsprechend hoher Strahlenbelastung für die Bevölkerung haben, wenn die Verantwortlichen nicht endlich etwas dagegen unternehmen. Diese unbefriedigende Situation entsteht nur wegen des unsinnigen Anbieterwettbewerbs auf Netzwerkebene. Niemand käme auf die Idee, neun parallele Eisenbahnlinien von Kreuzlingen nach Zürich zu verlegen, nur um den Wettbewerb unter den verschiedenen Eisenbahngesellschaften sicherzustellen. Ein Eisenbahnnetz genügt und ein physisches Funknetz würde auch für den Mobilfunk genügen. Den Wettbewerb könnten die Mobilfunkanbieter nach wie vor auf der Ebene ihrer Services austragen.

Da die geltenden Grenzwerte keinen Schutz bieten, wäre es im Sinne der betroffenen Bevölkerung wünschenswert, wenn sich alle betroffenen Gemeinden der Seelinie zusammenschliessen würden, um gemeinsam Einsprache gegen

dieses monströse Projekt beim Bundesamt für Verkehr einzureichen. So viele hässliche Masten entlang des Seeufers sollten auch Tourismus-Organisationen und Ortsbildschützer auf den Plan rufen. Wenn genügend Wille vorhanden wäre, könnte die SBB ihre gesamte Seelinie mit unauffälligen und weniger gesundheitsschädlichen Kleinzellen versorgen.

Die IG hält es von der SBB als einem mit Steuergeldern finanzierten Bundesbetrieb für verantwortungslos, einen derartigen Antennenmast direkt vor einer Sonderpädagogischen Einrichtung und in der direkten Umgebung der Internationalen Schule, des Kindergartens Freiweg, des Spielgruppenhauses und der Nationalen Elitesportschule errichten zu wollen, zumal das gesamte Gebiet bereits bestens durch alle Anbieter aus der Schweiz und aus Deutschland versorgt ist. Die betroffene Bevölkerung beidseits der Grenze ist aufgerufen, sich mittels Sammeleinsprachen bis zum 12. Juli gegen diesen Antennen-Wildwuchs zu wehren. Informationen und Unterschriftenlisten gibt es auf www.strahlungsfrei.ch